

**D            GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DG          EUROPA**

**DGIC       Polen**

**Deutschlandbild**

**Deutschland**

**Polenbild**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 12-2        *Narrative des Nationalen* : deutsche und polnische Nationsdiskurse im 19. und 20. Jahrhundert / hrsg. von Izabela Surynt und Marek Zybura. - Osnabrück : Fibre-Verlag, 2010. - 398 S. ; 24 cm. - (Studia Brandtiana ; 2). - ISBN 978-3-938400-55-5 : EUR 35.00  
[**#1489**]**

Mit der „Nation“ haben die Politiker ein wohlfeiles Alibi, um von ihrem Unvermögen, die wirklichen Probleme der Menschen zu lösen, abzulenken. Die verheerenden Folgen dieser Methode haben insbesondere die Europäer mehrfach zu spüren bekommen. Selbst heute haben einige immer noch nicht begriffen, daß diese Praktik überholt ist, und die Völker etwas dazugelernt haben sollten. Der Analyse und Dekonstruktion der nationalen Mythen, die vor allem auch das Verhältnis zu unseren östlichen Nachbarn belastet haben, ist der vorliegende Sammelband gewidmet. Er ist das Ergebnis des 2004/2005 vom Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien (WBZ) an der Universität Breslau durchgeführten Forschungs- und Lehrprojekts „Nationalisiertes Denken. Zur Herstellung nationaler Welten“ und zunächst in polnischer Sprache<sup>1</sup> erschienen. Nun liegt eine um mehrere Texte erweiterte deutsche Fassung vor. Sie enthält 16 Arbeiten<sup>2</sup> deutscher und polnischer Wissenschaftler, von denen ein Teil, wie aus den kurzen Angaben im Verzeichnis der Autoren zu schließen ist, zum wissenschaftlichen Nachwuchs gehört. Die *Studia Brandtiana* sind eine Schriftenreihe des oben genannten interfakultären und interdisziplinären Zentrums an der Universität Breslau.

---

<sup>1</sup> *Opowiedziany naród* : literatura polska i niemiecka wobec nacjonalizmów XIX wieku / red. Izabela Surynt, Marek Zybura. - Wrocław : Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2006. - 332 S.; 24 cm. - (Monografie Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta ; 20) (Acta Universitatis Wratislaviensis ; 2871) - ISBN 978-83-229-2738-0 : Zł. 30.00.

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/998863378/04>

Die Aufsätze sind in die beiden Rubriken *Grundsätzliches* und *Exemplarisches: Entwürfe des Nationalen im Vergleich* gegliedert. Auf die drei einführenden Beiträge von Walter Schmitz zur *Konstruktion der Nationalliteratur*, von Jürgen Joachimsthaler zu *Nation, Stil und Aufschub* und von Hubert Orłowski zu *Literatur, nationale Identität und kulturelles Gedächtnis um die Wende des 20./21. Jahrhunderts* folgen dreizehn Arbeiten zum Rahmenthema mit Beispielen aus der Literatur beider Völker. Sie sind überwiegend kontrastiv angelegt, was bei der Thematik an sich selbstverständlich ist. Denn die Konstruktion der Nation ist bei Polen und Deutschen durch die aufeinander bezogenen Auto- und Heterostereotypen nur auf diese Weise adäquat zu erfassen. Es entbehrt nicht einer gewissen Komik, wie manche Entwürfe der eigenen Nation einfach durch die Umkehrung der Vorzeichen zum Abbild der anderen Seite werden. „Kreuzritter“ in deutscher Sicht eher eine positive Figur wird zu einem polnischen Schimpfwort für Deutsche (Marek Zybura). Sehr deutlich zeigt sich der Kontrast ferner an der unterschiedlichen Bewertung der Schlacht von Grunwald/Tannenberg und ihrer Akteure (Piotr Przybyła; Izabela Surynt).

Während diesem Komplex drei Studien gewidmet sind, werden in den übrigen Arbeiten jeweils Details aus der Vielfalt der Thematik ausgewählt. Mit der Kritik an Hegel in den ***Büchern des polnischen Volkes und der polnischen Pilgerschaft*** von Adam Mickiewicz, der in romantischer Manier die Nation über den Staat stellt, setzt sich Mirosława Zielińska auseinander. Das komplizierte Verhältnis Polens zur Ukraine untersucht German Ritz an der literarischen Gestaltung der Kosakenfigur zwischen Mythos und Geschichte. Auf die etwas problematische Einordnung von Clara Viebigs Roman ***Das schlafende Heer*** in den Kanon der Siedlerliteratur geht Rudolf Urban näher ein. Für die Herausforderungen der neuen kapitalistischen Wirtschaftsordnung sind beide Völker, wie die Romane von Gustav Freytag und Bolesław Prus zeigen, in unterschiedlicher Weise gewappnet. Insbesondere die starken partikularen Interessen verhindern in Polen letztlich den Konsens (Magdalena Lasowy). Auch in seinen ***Chroniken*** setzt sich Bolesław Prus sehr kritisch mit seinen Landsleuten auseinander und stellt ihnen, ohne den Vorwurf der Germanophilie zu scheuen, die ungeliebten Deutschen durchaus als Vorbild in verschiedener Hinsicht vor (Anna Wala). Den engeren Rahmen der deutsch-polnischen Beziehungen verläßt Oliver Geislers Analyse der *Exklusionsstrategien in Wilhelm Raabes „Der Hungerpastor“*, allerdings bleibt der Nationaldiskurs im Visier, da der „Andere“ als Negativfolie für das *Wir* unentbehrlich ist. Den engeren geographischen Raum des Rahmenthemas scheint Annette Teufel mit ihrem Beitrag *„Birth of a Nation“? Vom Judenstaat zur Staatsnation* zu verlassen, allerdings stammen die Paten des neuen Staats wie Herzl, Buber usw. meist aus dem untersuchten Raum und haben enge Bezüge zu den Nationalbewegungen dort. Bekanntlich hatte die DDR mit ihrem sozialistischen Bruderland Polen immer ihre Probleme, die im Gegensatz zur offiziell erklärten Völkerfreundschaft standen, und sie warb während der Solidarność-Ära, wobei sie sich auch virulenter antipolnischer Ressentiments bediente, sogar unverhohlen für ein militärisches Eingreifen zur „Rettung des Sozialismus“ (Dariusz Woj-

taszyn). Das Trauma der Zerstörung Dresdens und seine schwierige Aufarbeitung untersucht Malwina Orepuk, und am Schluß steht der Beitrag von Hans Henning Hahn und Eva Hahn, der die Vieldeutigkeit des Begriffs „deutscher Osten“ im öffentlichen Diskurs allgemein hinterfragt und damit gleichsam zum Anfang des Sammelbandes zurückführt.

Auf ein Literaturverzeichnis wurde, da die Literatur in den z.T. sehr umfangreichen Fußnoten verzeichnet ist, verzichtet. Daher besteht der Anhang nur aus dem Autorenverzeichnis.

Fraglos bietet der Band mit seinen vielfältigen Fragestellungen viele Anregungen für eine intensive Auseinandersetzung mit einem für das deutsch-polnische Verhältnis immer noch virulenten Konfliktpotential, das gegenwärtig von populistischen Politikern benutzt wird, um politisches Kapital daraus zu schlagen. Um dem effektiv begegnen zu können, liefert der Band manches überzeugende Argument.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz321118111rez-1.pdf>